



Am 14. Mai 1948 ruft David Ben-Gurion den jüdischen und demokratischen Staat Israel aus. Wenige Stunden später greifen die umliegenden arabischen Staaten den neuen Staat an, mit dem Ziel, alle Juden zu töten oder ins Meer zu treiben. Doch die jüdische Bevölkerung – unter ihr zehntausende Holocaust-Überlebende, auch aus Niedersachsen und Oldenburg – wehrt sich erfolgreich. Wie wurden die Unabhängigkeit und das Bestehen Israels erkämpft? Wer schürte den Antisemitismus unter der arabischen Bevölkerung? Welche Rolle spielten die Briten und der Mufti von Jerusalem, ein fanatischer Kollaborateur des Nationalsozialismus? Welche Ziele verfolgten die Nazis im britischen Mandatsgebiet Palästina?

32 Tafeln geben einen vertieften historischen Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Hintergründe der israelischen Staatsgründung und illustrieren diese mit Bildern, Dokumenten und Zeitzeugenberichten. Die Ausstellung spannt einen Bogen von der Zerstörung des Tempels in Jerusalem durch die Römer im Jahr 70 n. Chr. und die anschließende Vertreibung der Juden in die ganze Welt bis zum Waffenstillstandsabkommen 1949. Bis heute wird die Existenz des jüdischen Staates bedroht und bekämpft, gegenwärtig (auch in Oldenburg) ganz besonders durch die antisemitische Kampagne Boycott, Divestment and Sanctions.

Die Ausstellung wurde konzipiert und zusammengestellt durch Oren Osterer und den Verein DEIN-Demokratie und Information und wird gefördert vom Zentral der Juden in Deutschland. In Oldenburg wird sie vom AstA der Carl-von-Ossietzky-Universität und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft gezeigt. Sie ist

**vom 08.01. bis zum 31.01.2019 im Foyer des Gebäudes A14 in der  
Universität Oldenburg (Uhlhornsweg 86)**

zu sehen.





# Begleitprogramm zur Ausstellung „1948“

**Eröffnungsvortrag mit Dr. Oren Osterer aus München**  
**08.01. 2019 um 19:30 Uhr im BIS-Saal der Carl von Ossietzky Universität**  
**Oldenburg**

**Lesung : „Diebe in der Nacht“ von Arthur Koestler**  
**28.01.2019 um 19:30 Uhr im Hörsaal G der Carl von Ossietzky Universität**  
**Oldenburg**

Der Journalist und politische Aktivist Arthur Koestler war einer der engagiertesten und vielseitigsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Auf der Basis seiner Erfahrungen in einem Kibbutz schildert er „Diebe in der Nacht“ die Geschichte von Joseph, der vor dem Antisemitismus in Europa flieht und sich am Vorabend des Zweiten Weltkriegs an der Gründung einer jüdischen Siedlung beteiligt, konfrontiert mit arabischem Terror und zunehmenden Restriktionen der Briten.

**Info- und Büchertisch mit der Möglichkeit zu Fragen und**  
**Diskussionen**  
**10. 01.,17.01.,24.01 und 31.01.2019 von 16:00 bis 18:00 Uhr im Gebäude**  
**A14 der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**